Dresden

Wenn ich das Volk befrage

(Der Wanderer.)

Wenn ich das Volk befrage:
Wo willst du hin?
Zur Arbeit, zur Arbeit,
Seufzt es mit müdem Sinn.

Wenn ich das Volk beschwöre:
Wo kommst du her?
Von Arbeit, von Arbeit,
Keucht es und schreitet schwer.

Wenn ich den Kämpfer frage:
Wohin, wohin?
Zum Kerker, zum Kerker,
Ruft er mit trotz'gem Sinn.

Wenn ich die Brüder frage:
Wohin das Ziel?
Zur Sonne, zur Freiheit!
Braust es mit Siegesgefühl.

B. Str.

Kapitalistische Sozialhygiene

Eine ungeheure Schweinerei.

Vergangenen Sonnabend stand der Bäckermeister Wilhelm Friedrich Schiebel, wohnhaft Leisniger Straße, vor Gericht.

Die Anklage ergab die Ungeheuerlichkeit, daß der sicherlich treudeutsche Bäckermeister bei der Herstellung von Gebäck Zuckerhonig verwandt, in dem sich eine Katze vorher wälzte. Der Herr Bäckermeister strich den Honig ab und verwandte denselben wiederum. Zum Backen von Makronen wurde schmutziges Fett, schmutzige Margarine, stinkendes (getrocknetes) Eiweis und Zucker mit Mäuseunrat benutzt. Der Teig wurde in einem Kessel hergestellt, der wochenlang unter einer defekten Gosse stand, in der das Bäckereipersonal urinierte, und in dem Reste von Kohlen oder Brikettschlamm enthalten waren. Um zu prüfen, ob das Fett die nötige Siedehitze erhalten hatte, spukte der Bäckermeister ins Fett!

All diese Angaben wurden dann auch von Zeugen eidlich bestätigt. Und noch mehr Beweise von Unsauberkeit wurden erbracht.

Da diese fast unglaublichen Schweinereien das Licht der Oeffentlichkeit erblickt hatten, konnte die Justiz nicht umhin, die Sache unter Anklage zu bringen.

Und was tat die Justiz?

Sie rügte den unverschämten Bäckermeister mit einer kleinen Gefängnisstrafe von **zwei Monaten Gefängnis und 790 Reichsmark Geldstrafe.** Also derartige Ungeheuerlichkeiten sind in der deutschen Demokratie gestattet, sie werden nur mit zwei Monaten Gefängnis gerügt, die eventuell einmal — abgesessen werden.

Wenn Proleten einen Notdiebstahl begehen, werden sie wegen Diebstahls, Landesverrats und sonst was zu schweren Gefängnis- oder gar Zuchthausstrafen verurteilt. Treudeutsche Bäckermeister, die **„nur"** Proleten dreckige Ware anschmieren, werden so gut wie freigesprochen.

So beurteilt der deutsche Klassenstaat und die Justiz jener Regierung, die die Sozialdemokratische Partei mit Mehrheit verkörpert, die Schweinereien der Unternehmer!

Das ist kapitalistische Sozialhygiene.

Die Kommunistische Stadtverordneten-Fraktion hat, wie wir erfahren, zu dieser Ungeheuerlichkeit folgenden Antrag eingereicht:

„Kollegium wolle beschließen, den Rat zu beauftragen, mit Rücksicht auf die in der Gerichtsverhandlung gegen den Bäckermeister Wilhelm Friedrich Schiebel, Dresden, Leisniger Straße, aufgedeckten, geradezu unglaublichen Unsauberkeiten die Kontrolle der Bäckereien und anderer Nahrungsmittelbetriebe öfter und gründlicher als seither durchzuführen, nötigenfalls weitere Kontrollbeamte anzustellen.

Schrapel und Genossen."

Wie uns von unserem Arbeiterkorrespondent M. mitgeteilt wird, ist der **Bäckermeister Schiebel Mitglied einer Dresdner faschistischen Organisation,** der mit seinem Motorrad sehr eifrig im Dienste faschistischer Organisationen steht.

Dieser saubere Bäckermeister ist seiner Organisation wert, wie seine Organisation des sauberen Bäckermeisters vollauf wert ist. — Treudeutsch alle Wege — es lebe die faschistische Sozialhygiene! —

Bürgerkrieg in Halle

Rezept der „Dresdner Volkszeitung": „Schlagt die Kommunisten tot, dann wird Ruhe und Friede in der Hindenburg-Republik einziehen!"

Die „Volkszeitung" berichtet: Schwarz-weiß-rote Banden gehen mit Messern, Säurespritzen, Revolvern am 1. Mai auf Arbeiter los. Resultat: Erblindete und schwerverletzte Arbeiter.

Also ein Zeichen dafür, wie frech die monarchistischen Banden schon aufzutreten wagen — ein Beweis dafür, daß die Gefahr der Monarchie nicht in den geheiligten Hallen des Reichstages allein zu suchen ist. Bürgerkrieg! schreit die alte Tante vom Wettiner Platz. Und — ha! — — wer ist schuld daran — —? **Die Kommunisten!** Da habt ihr's. Die radikale, blutrünstige Taktik dieser Moskauer Agenten hat die armen, friedlichen Stahlhelmleute zu solch einem schrecklichen Gemetzel verleitet. Tja! Wenn die Kommunisten nicht wären, dann — brauchten diese Reaktionäre gar nicht solche Mittel anwenden. Oh, sie könnten ihre Absichten dann so ruhig durchführen. Denn die SPD. kann doch nicht dagegen machen, von wegen der **Mehrheit im Parlamente.** Die SPD. weist schaudernd solche Kampfmittel zurück — sie weiß jetzt genau: Wenn die Arbeiter sich gegen die schwarz-weiß-rote Gefahr wehren, dann — setzen die bösen Reaktionäre ihre Ziele mit den Waffen durch. Nein, das macht die SPD. nicht, dann stellt sie sich lieber auf den „Boden der gegebenen Tatsachen" (Hindenburg-Regierung) und — — die Faschisten **brauchen** überhaupt keine Terrorakte mehr. Ja, liebe Arbeiter, das ist der „Klassenkampf" der „linken" SPD., der Kampf gegen die monarchistische Reaktion. Sie gehen zu Hindenburg **wie einst im Mai. Und sonst** — — Schlagt die Kommunisten tot! — —

Die Monarcho-Republik im Kampf gegen die KPD.

In wenigen Wochen vollbrachte die freieste — monarchistische — Demokratie die Verfolgung und Beschlagnahme folgender Broschüren:

„Hamburg auf den Barrikaden."
„Ebert-Prozeß."
„Korruption."
„Die KPD. Die einzige Arbeiterpartei Deutschlands."
„Kampfruf"; „Sturm"; „7000", Revolutionäre Dichtungen.
„Was ist Bolschewisierung?"
„Haarmann-Prozeß."
„Werdet Klassenkämpfer! Ein Wort an die schulentlassene Jugend."
„Alarmruf!" Ein Wort an die erzgebirgischen Bauern.
„Hamburg im Aufstand."
„Kulidasein."
„Schupomann Müller."
„Rüstzeug", Nr. 8, 7. November.
„Rüstzeug", Nr. 11, 15. Januar.
„Reichswehrgreuel in Sachsen."
„Justizbarbarei."

Einen besseren Beweis für den guten Inhalt der Kommunistischen Literatur kann es nicht geben. Der bürgerliche Staat beschlagnahmt keine Schundliteratur, er beschlagnahmt nur die Literatur, die den Arbeitern den Weg zur Befreiung zeigt.

Deshalb muß die kommunistische Literatur weteste Verbreitung finden! Jeder sorge für weteste Verbreitung!

Großes Schadenfeuer in Loschwitz

Gegen sieben Uhr abends brach gestern abend im Dampfsägewerk von Ernst Weigelt in Loschwitz, Grundstraße, ein furchtbares Großfeuer aus.

Von den Gebäuden blieb nichts weiter übrig, als ein Schornstein und ein Kesselhaus. 6.30 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Sofort traf ein Löschzug der Wache Striesen ein, die der Hauptwache anfangs Mittelfeuer, jedoch bald darauf Großfeuer meldete. Kurz darauf war sofort der Zug 1 und der Großbrandzug der Hauptwache Altstadt, der Zug 5 von der Wache Neustadt mit Gerätewagen und Schlauchwagen, der Zug 6 (Pieschen) und ein Löschzug der Wache Löbtau am Brandherde eingetroffen.

Zwei massive Gebäude, mehrere Schuppen und das Kesselhaus wurden vom Feuer erfaßt. Das Feuermeer schlug über die Straße und erfaßte die Fensterrahmen des gegenüberliegenden Wohnhauses.

Dem Großfeuer des zirka 25 Personen beschäftigenden Sägewerkes zufolge erlitten einige Feuerwehrleute Brandwunden.

Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

*

Gasvergiftung. Montag nachmittag versuchte eine in der Berliner Straße wohnhafte, 21 Jahre alte Verkäuferin sich durch Einatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Sie kam durch Zuführung von Sauerstoff wieder zur Besinnung und wurde nach der Heil- und Pflegeanstalt gebracht.

Vor Gasvergiftung gerettet. In einem Hause am Weißeritzufer wurde am Montag abend eine Schlossersehefrau durch ausströmendes Leuchtgas bewußtlos. Die an ihr angestellten Wiederbelebungsversuche hatten nach 25 Minuten Erfolg.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung. Heute abend 7 Uhr steht auf der Tagesordnung: Antrag des Gen. Dr. Helm betreffs Einbruchsversuchs im Sitzungssaal. — Ueberstunden an den Volks-, Berufs- und Hilfsschulen — Streik im Steinsetzergewerbe — Verein für volkstümlichen Wassersport drei Unterkunftshütten — Geburtshilfe u. a. Anträge.

Beschlüsse der Gesamtratssitzung vom 5. Mai 1925. Beschlossen wurde:

1. Eine Vorlage an die Stadtverordneten
   a) ein Ortsgesetz über Vorlage einer Wohnungszählung, die am 13. Mai d. J. in Verbindung mit der Vorerhebung für die Volkszählung vorzunehmen ist,
   b) eine Abänderung der Vorschriften über die Vergnügungssteuer, die insbesondere unter Aenderung der Steuersätze in einem 46. Nachtrage zur Gemeindesteuerordnung zusammengefaßt werden sollen.
2. Den Gasthöfen und Fremdenheimen Aushang der Zimmerpreise durch eine Polizeiverordnung aufzugeben, mit deren Vorbereitung das Gewerbeamt beauftragt wird.
3. 5000 Mark für gärtnerische Umgestaltung der Ostseite des Sachsenplatzes, auf dem ein nationalistischer Steinhaufen errichtet werden soll, ausgerechnet aus dem „Verschönerungsfond" der Dr. Günzschen Stiftung.
4. a) Insgesamt 14 000 Mark im Haushaltplan vorgesehener Mittel für Vorrichtungsarbeiten auf städtischen Spielplätzen zur Verausgabung vor Verabschiedung des Haushaltplanes.
   b) 1500 Mark Beihilfe an den Verein für Volksgesundheit Dresden-West zur Herstellung eines Schwimmbeckens im Licht- und Luftbad an der Hebbelstraße,
   c) rund 49 000 Mark zu Beihilfen an Turnen, Sport und Jugendwandern fördernde Vereine und Einrichtungen, die im Haushaltplan 1925 einzustellen sind, darunter 10 000 Mark zum Ausbau der Jugendburg Hohnstein in der Sächsischen Schweiz,
   d) 21 200 Mark zur Einrichtung eines Volksbades im Stadthaus Leuben, die im Haushaltplan 1925 der Volksbäderverwaltung eingestellt sind, zur Verausgabung vor Haushaltplanverabschiedung.

Außerdem wurden noch eine ganze Reihe Beschlüsse gefaßt.

Kommunalpolitische Auskünfte

Achtung!

Jeden Mittwoch, nachmittags von
4—7 Uhr
gibt Genossin Stadtverordnete Böhme im Sekretariat der KPD., Jakobsgasse 15,

Auskünfte und Beratung

in allen kommunistischen Angelegenheiten. (Fürsorge für Erwerbslose, Kriegsopfer, Sozialrentner, Fürsorgeerziehung usw.).

Rundfunk

Mitteldeutscher Sender Dresden Leipzig
Leipzig (Welle 454) — Dresden: (Welle 292).

Freitag, den 8. Mai 1925. Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise. 4 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen. 6 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Dasselbe: Wiederholung. 6,15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilung des Leipziger Messamtes für Handel und Industrie. — **Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung:** 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12,55 Uhr: Kauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 6,30 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 7—7,30 Uhr: Funtschach: Schachmeister A. Max Blümich, Leipzig: „Mattführung durch Läufer und Springer, Erläuterungen zweier Endspielstudien von Prof. Quackenstädt-Leipzig und J. Berger-Graz." 7,30—8 Uhr: 3. Vortrag: Geh.-Rat Prof. Dr. Brandenburg von der Universität Leipzig aus dem Zyklus „Deutschlands auswärtige Politik in den Jahrzehnten vor dem Weltkriege". — Im Saale der Alten Handelsbörse, Naschmarkt 2: 8,15 Uhr: **Sinfoniekonzert** (Brahms-Abend). (Johannes Brahms, geboren am 7. Mai 1833 in Hamburg.) Dirigent: Alf Szendrei. Solist: Fritz Weitzmann (Klavier). Das Leipziger Sinfonieorchester. 1. Klavierkonzert 2 (B-dur), Op. 83: 1. Allegro non troppo, 2. Allegro appassionato, 3. Andante, 4. Allegretto grazioso: Fritz Weitzmann. 2. Sinfonie 4 (E-Moll), Op 98: 1. Allegro non troppo, 2. Andante moderato, 3. Allegro giocoso, 4. Allegro energico ed appassionato. Konzertflügel: Rönisch. Sämtliche Werke liab in Eulenburgs kleiner Partituraugabe erschienen. — Anschließend (etwa 10 Uhr): Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst.

Der Kampf gegen die Kommunisten

Erneute Haussuchungen und Beschlagnahme!

Gestern Mittwoch vormittag wurde in der Buchhandlung Röhrholsgasse 24 erneut Haussuchung durch zwei Kriminalbeamte durchgeführt.

Der Beschlagnahme unterliegen:

Der große Bauernkrieg von 1525—1925.
Rüstzeug Nr. 13.
Sinowjew: Die kommunistische Jugend und ihre Aufgaben.

Die durch die Weimarer Verfassung gewährleistete Meinungsfreiheit in Wort und Schrift wurde beseitigt durch Ebert. Fortgesetzt wird dieser Terror durch Hindenburg.

Arbeiter aufgepaßt! Lest kommunistische Literatur!

Wie wir heute feststellen konnten, hat die Dresdner Kriminalpolizei, nachdem sie gestern früh in der Buchhandlung gehaussucht hat, am Nachmittag der Buchhandlung erneut einen Besuch abgestattet. Gesucht wurde die Broschüre:
J. Maslow: Die zwei russischen Revolutionen des Jahres 1917.
Gefunden hat man nichts. Mit leeren Händen zog die Polizei wieder ab.

Volkslieder aus allen Ländern spielt

Goermus

Am Flügel Virginia Tschaikowsky.

Freitag den 8. Mai: „Reichskrone" Bischofsweg;
Montag den 11. Mai: „Volkshaus", Striesen, Schandauer Straße 73;
Dienstag den 12. Mai: „Constantia", Hamburger Straße.

Einlaß 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis: Vorverkauf 60 Pfg., an der Abendkasse 80 Pfg.
Kartenentnahme für Betriebsräte nur Güterbahnhofstr. 24.

*

Karten für alle drei Konzerte: Rieß, Seestraße 21; Buchhandlung Bender, Waisenhausstraße; Volksbuchhandlung Röhrhofsgasse; JAH. Güterbahnhofstraße 24. — **Karten für Striesen:** Chemnitzer Textilwarenhaus, Bärensteiner Straße 20; Schokoladengeschäft Blochwitz, Markgraf-Heinrich-Straße; Volksbuchhandlung, Schandauer Straße 73; Schneidergeschäft Ischorn, Altenberger Straße; Restaurant „Glashütter Hof", Glashütter Straße; „Sächsischer Husar", Altenberger Straße; Zigarrengeschäft Zipsel, Zöllnerplatz; Vereinshaus, Tolkewitzer Str. — **Karten für Neustadt:** Uhrmacher Hermann, Görlitzer Straße 30; Uhrmacher Krone, Oppellstraße; Zigarrengeschäft John, Königsbrücker Platz; Buchhandlung Bellmann, Große Meißner Str. — **Karten für Cotta:** Zigarrengeschäft Simon, Lübecker Straße; Restaurant „Lübecker Hof", Lübecker Straße; Restaurant „Weidentaler Hof", Weidentalstraße; Restaurant „Brauerhof", Ecke Ockerwitzer und Gottfried-Keller-Straße; Karl Weiße, Drogenhaus, Thorandter Straße 57; Restaurant „Volksbad", Pünaustraße; „Constantia", Hamburger Straße.

Kommunistische Gemeindevertreter

Amtshauptmannschaft Dresden.

Sonnabend, den 9. Mai 1925, abends 6,30 Uhr findet im Stadtkaffee zu Dresden (Postplatz) eine **Konferenz** sämtlicher **Gemeindevertreter im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden statt. Es ist unbedingt** notwendig, daß **alle** Fraktionen vertreten sind, da wichtige Angelegenheiten des **Bezirksverbandes** zu besprechen sind und schon am 11. Mai Bezirkstag in der Amtshauptmannschaft abgehalten wird.

Bezirksleitung der Kommunistischen Partei.
J. A. Wirth.

Berlin fährt zur Sächsischen Schweiz! Wie wir vom Städt. Verkehrsamt erfahren, soll am kommenden Sonntag zeitweilig auf Veranlassung der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung ein Sonntagssonderzug 4. Klasse von Berlin-Anhalter Bahnhof nach der Sächsischen Schweiz verkehren. Der Sonderzug fährt von Berlin ab 6,28 vormittags, Ankunft Dresden-Hbf. 10,16, Schandau 11,29. Rückfahrt ab Dresden-Hbf. 8,06 nachmittags, Berlin an 11,56. Die Fahrpreisermäßigung für diesen beschleunigt durchgeführten Zug, in dem Sitzgelegenheit für alle Reisenden gesichert ist, beträgt 33⅓ Prozent. Auf der Hinfahrt ist Gelegenheit zu einer Dampferfahrt von Dresden bis Rathen geboten. Für den Zug werden besondere Fahrkarten einschließlich Dampferfahrt zum Preise von 10,40 Mark, gültig für Hin- und Rückfahrt, ausgegeben. Diese Reisenden können zunächst einen kurzen Rundgang durch Dresden antreten und dann mit dem Dampfer vom Terrassenufer nach Rathen fahren. Von Rathen gibt es auf Wunsch auch noch Ausflüge unter fachverständiger Führung nach der Bastei, Amselgrund usw.

Volkshochschule. Freitag, den 8. Mai, beginnen Richard Bürckner: Romantische Weltanschauung und ihre Aeußerung in Literatur und Musik (mit Erläuterungen am Klavier), 7,30 Uhr, im Zimmer 6 der 4. Mädchenberufsschule, Louisenstraße 40; Professor Dr. med. Eugen Galewsky: Die Geschlechtskrankheiten, ihre soziale Bedeutung, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung, 7,30 Uhr im Vortragssaal des Deutschen Hygienemuseum, Zirkusstraße 38/42. — Teilnehmerkarten zu den Lehrgängen in der Geschäftsstelle, Georgplatz 5, 1.